



Aus eins mach zwei: Im Zuge der Generalsanierung wurde das Bestandsgebäude um eine zusätzliche Wohnung erweitert.

Mehrwert für Generationen

Bestandserweiterung als Weg zum kostengünstigen Wohnen.

Wer ein Bestandsgebäude zum Generationenhaus erweitert, spart Baukosten und bekommt mehr Wohnbauförderung. Und zum finanziellen gesellt sich auch sozialer Mehrwert.

Angesichts hoher Grundstückspreise denken immer mehr Bauleute daran, bestehende Gebäude von Eltern oder Großeltern zu erweitern, anstatt auf der grünen Wiese neu zu bauen. Das ist in vielerlei Hinsicht sinnvoll, spart es doch Bau- und Grundstückskosten und schafft großen sozialen Mehrwert, indem die Großeltern auf die Enkelkinder oder die Kinder auf die Eltern schauen können. Zusätzlicher Vorteil: die Wohnbauförderung stellt für sogenannte „Nachverdichtungen“ höhere Fördermittel bereit. So steigt der Sockel-

betrag von 380 auf 830 Euro pro Quadratmeter, wenn an ein bestehendes Gebäude neuer Wohnraum angebaut wird.

Vielseitige planerische Kompetenz. Ein Bestandsgebäude zu erweitern, ist jedoch meist eine größere Herausforderung, als am Reißbrett unbedarft auf die grüne Wiese planen zu können. Besonders in der Anfangsphase geht



„Als Sanierungsberater erstelle ich den Energieausweis für Ihr Bauvorhaben und informiere über Sanierungs- und Fördermöglichkeiten.“

Stefan Küng, Sanierungsberater

es nicht nur darum, technische Herausforderungen zu bewältigen, sondern auch die Bedürfnisse der bisherigen und der zusätzlichen Bewohner sorgfältig zu erfassen und unter einen Hut zu bringen. Dabei wird der Planer mitunter gleichermaßen zum Gestalter wie zum Mediator. Nicht nur die Planung spielt eine große Rolle – da bei einer Sanierung immer unerwartete Situationen auftreten können, ist ein professioneller Baubegleiter empfehlenswert. Er kümmert sich unter anderem um die Absprache zwischen den Gewerken und überprüft die Richtigkeit der Ausführung.



„Ein professioneller Bauleiter optimiert die Abläufe auf der Baustelle und schaut nach dem Rechten.“

Wolfgang Summer, Baubetreuer

Zukunftsfähige Sanierungen. „Die Mitgliedsbetriebe der Plattform „Traumhaus Althaus“ sind darauf spezialisiert, auch herausfordernde Sanierungen optimal umzusetzen“, so Plattformleiterin Susanna Ajkovic vom Energieinstitut Vorarlberg. Der gemeinsame Ehrenkodex und die hohe Motivation, Sanierungen zukunftsfähig umzusetzen, machen die Partnerbetriebe „Traumhaus Althaus“ zu besonderen Planern und Handwerkern.



„Ein guter Planer verhilft Ihnen zu Lösungen, auf die Sie selbst vielleicht gar nicht gekommen wären.“

Tobias Reichart, Baumeister

> Aus dem Ehrenkodex der Partnerbetriebe

- Wir schenken dem Kunden Zeit zum gemeinsamen Nachdenken.
- Wir informieren über Kosten und Einsparmöglichkeiten.
- Wir arbeiten mit Freude an umweltschonenden Lösungen.
- Wir achten auf Baustil und Substanz.
- Wir beweisen unsere Qualität in der täglichen Arbeit.

Mehr auf www.partnerbetrieb.net



Partnerbetrieb.net
Traumhaus Althaus

Vom Althaus zum Traumhaus

Die Partnerbetriebe Traumhaus Althaus sind eine Qualitätsgemeinschaft aus Planern und Handwerkern. Höchste planerische und handwerkliche Qualität gepaart mit fundiertem Knowhow im energieeffizienten und gesunden Bauen sind für Sie der beste Garant, dass Ihre Sanierung optimal umgesetzt wird.



Die Partnerbetriebe

Architektur

Architekturbüro J. Schwärzler ZT, Feldkirch
Erber Architekten, Lindau
Hassler Architektur GmbH, Dornbirn

Baugewerbe, Bauträger

Erhart Bau, Satteins
i+R Bau GmbH-Sanierung, Lauterach
Müller Bau GmbH & Co KG, Altach

Baunebengewerbe

ROWA Wandbeschichtung, Altach

Baustoffhandel

BayWa VlbG. Handels GmbH, Lauterach

Dachdecker

Dachdeckerei Schwendinger, Dornbirn
Dachi - Stefan Hämmerle, Lustenau
Hämmerle Markus, Lustenau
Lins dach & fassade GmbH, Feldkirch

Peter GesmbH, Götzis
Behrens GmbH Fassade & Dach, Weiler
Weber Bedachungen, Altach

Erneuerbare Energiesysteme und Energieeffizienz

EQ-Systems GmbH, Kennelbach
Inhaus Handels GmbH, Hohenems
Kraftwerk Photovoltaik GmbH, Altach
Walter Bösch GmbH & Co KG, Lustenau

Hafner, Ofenbauer

Müller Ofenbau, Ludesch

Ingenieurbüro

Ingenieurbüro Erich Reiner, Bezau
Ingenieurbüro Ing. Gerhard Egle, Hard
Ingenieurbüro Mag. Schüssling, Wolfurt

Mauertrockenlegung

SECCOtech e.U., Hörbranz

Planungsbüro

Heinzle Plan & Bau GmbH, Götzis
Ökoberatung G. Bertsch, Ludesch
planbertsch, Feldkirch
DI Dr. Vogel-Sonderegger, Wolfurt
Planungsteam E-Plus GmbH, Egg
Reichart BauplanungsgmbH, Lochau
Wolfgang Summer Baubetreuung, Klaus

Sanierungsberatung

Gerald Maier, Mäder
Gerhard Bohle, Dornbirn
Stefan Küng-Beratungsbüro, Wolfurt
Ingenieurbüro Otto Haag, Hörbranz

Sanitär, Heizung, Lüftung

Bereuter Christoph GmbH, Lingenau
Thomas Fussenegger, Lustenau

Spengler

Entner-Dach, Rankweil
Spenglerei Mathis GmbH, Altach

Stuckateur, Verputzer

Farben Krista, Frastanz

Tischler, Fensterbau

Alfred Feuerstein GmbH, Bludenz
Anton Metzler Fensterbau, Hohenems

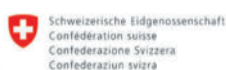
Die Förderer:

baubook GmbH, Wien
Elektro Türtscher GmbH, Damüls
E-Werke Frastanz GmbH, Frastanz
Marte Holzbau GmbH, Rankweil
PÖZ Parkett&Wohnbedarf, Hohenems
Röfix AG, Röthis
Ingenieurbüro Schallert OG, Dornbirn
Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz
Vorarlberger Raiffeisenbanken, Bregenz

Kontakt:

Energieinstitut Vorarlberg
Susanna Ajkovic
Tel. 05572 31202-59
E-Mail susanna.ajkovic@energieinstitut.at
www.energieinstitut.at

Unterstützt im Rahmen von „GreenSan“ durch



Energieinstitut Vorarlberg